

Er scheint monatlich.
Bezugspreis jährlich im
Munizip Blumenau 1g000
außerhalb 1g200.
Einzelne Nummer 100 Re.

Der Hansabote

Die dreigespalt
zelle oder 100 Re

Berendung:
G. Artur Koehler, Blumenau.

Herausgeber: Dr. Aldinger-Palmenhof. Berendung in Deutschland: Ge
der Hans. Kol.-Ges. Hamburg, Ha

Hammonia, Sonnabend, den 28. März 1908.

(Blumenau, Santa Catharina Brasilien.)

Schulverband Hansa.

Bericht des Schulinspektors Dr. Aldinger.

Stand auf Ende 1907.

a) Gruppe Hercilio.

No.	Schule	seit	Lehrer	seit	Gl. Kl.	Abt.	Schüler	Schul- tag	der % der Sch.	Vorstand	Bemerkungen
1	Hammonia	1. I. 02	A. Müller	1. I. 06	I — 4	32	256	19,6	Hager, Fredel, Engelhardt		Seit Okt. 2 mal wöchentlich Fortbildungsschule mit 2—5 Schülern
2	Sellin	1. X. 04	O. Krämer	1. X. 04	I — 3	28	261	24,5	Treitinger, Reiffenbach, Brotwolff		
3	Rafael	1. X. 04	E. Stübs	15. XI. 05	I — 4	15	260	12,3	Dettmer, Göbel, Becker		
4	Neubremen	1. X. 04	{ H. Jenné E. Klahr	1. X. 04 1. VI. 07	I — 4	24	262	21,9	Schulze, Strauch, Banselow		Seit August Fortbildungsschule 2 mal wöchentlich mit 3—5 Schülern
5	Neuzürich	1. IX. 04	H. W. Grage	1. IX. 04	I — 3	15	245	9,8	Guth, Grage, Wenzel		
6	Scharlach	1. IX. 06	L. Dehnerdt	1. IX. 06	I — 3	17	257	17,8	Becker, Siewert, Schlüter		
Gesamtzahl der Schüler 131											

b) Gruppe Itapocu.

1	Unt. Isabella	1. II. 00	M. Haselhorst	1. II. 00	I — 4	24	257*	18,0	{ Litzmeier, Stradtmann, Voller,		
2	Bonpland	1903	{ A. Duve Asendorf	1. V. 05 1. VI. 07	I — 4	18	280	17,7	Hoffmann, Funke, Hannem.		
3	Rio Paulo	1. II. 03	R. Schulze	5. II. 03	I — 4	13	274	7,7	Krobert, Werner, Betterlein		
4	Ob. Isabella	1. X. 06	M. Haselhorst	1. X. 06	I — 2	20	254	4,2	Anders, Schemmel, Schulz	3½ undige Nachmittags-Schule	
5	Rio Novo	1. V. 07	Hertenstein	1. V. 07	I — 2	17	131+	27,7	Reichwald, Heil, Marbold		
Gesamtzahl der Schüler 92											

* Vom 1. Nov. 06 bis 31. Okt. 1907. † Seit 1. Mai.

Veränderungen.

Gruppe Hercilio: In Neubremen trat H. Jenné mit Ende Mai aus dem Dienst, den er mit Eifer und Erfolg versehen hatte um eine Lehrstelle an der deutschen Schule in Itaquaras zu übernehmen. An seine Stelle wurde der als Kolonist im Bezirk Neubremen ansässige E. Klahr gewählt und bestätigt.

Seine Eintrittnahme in die Akten eines Streitfalles zwischen dem Lehrer und Vorsitzenden von Taquaras einerseits und dem Schulinspektor andererseits, gab der Generalbevollmächtigte der Hans. Kol.-Ges. Herr Föhr, den Verein auf, einen neuen Lehrer und Vorsitzenden zu wählen. Diese beiden hielten zusammen in Anwürfen gegen die Person des Schulinspektors, während sich der Kassierer und Schriftführer von Amt und Verein zurückzogen. Da der Verein sich nicht neu organisierte, wurde die Taquaras-Schule von der Liste der unterstützten Verbands-Schulen gestrichen. Den im Taquaras wohnenden Familien wurde der Besuch von Hammonia freigegeben. Es ist übrigens im Taquaras gegenwärtig nur eine Schulfamilie, deren Kinder einen weiteren Schul-

weg haben, als er auch sonst zugemutet wird, nämlich bis km, auf welche Entfernung seit Jahren Kinder aus dem S nach Hammonia kommen. Solange die Taquaras-Tiefe mehr besiedelt ist, ist die Fortführung der Schule dort für Verband sehr kostspielig und für 1908 schon deswegen möglich, weil für dieses Jahr eine hanseatische Unte verwirkt worden ist.

Gruppe Itapocu: Seit 1. Mai ist eine Rio Novo eröffnet; Lehrer M. Hertenstein. Frau Reuters von der Schule auf dem Sta zurück, nachdem sie 8 Monate provisorisch ihr Amt mit großer Gewissenhaftigkeit gewaltet folger wurde M. Meinicke gewählt und bestrat Herr Duve nach mehrjähriger, erfolgrei der Bonpland zurück, um eine Stellung an Francisco — Iguassu zu übernehmen. Al Herr Asendorf gewählt und bestätigt. Schulverein Humboldt mit, daß er aus dem

den neu gewählten Lehrer nicht unter die bestehende Macht gestellt wissen und hoffte, außerhalb des Verbands Unterstützung erreichen zu können. Der Verband hat bis her mehr die Seite der schwachen, als der starken gehalten, kommt aber auch der Weiterentwicklung einer Schule entgegen, wenn diese entsprechend sich selbst bestimmt.

Mit dem Austritt hat der Verein Humboldt die Verbandszüge verloren.

Der Schulbetrieb.

Der Unterricht umfasst in der Regel 4 Stunden vormittags; in der heißen Zeit von 7—11 Uhr, in der kühl von 8—12, in der Zwischenzeit von $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ Uhr. Die Lehrer sollen den ordnungsmäßigen Beginn und Schluss der Schule im Wochenbuch vermerken, so daß jederzeit eine Grundlage gegeben ist, wenn der Lehrer über zu spätes Kommen der Schüler in die Schule, Eltern über zu späte Entlassung nach Hause klagen. Das Schuljahr geht mit dem Kalenderjahr. 45 schulfreie Tage werden auf Weihnachten, Ostern, (die Ernt- und Pflanzzeit) gelegt. Genaue Termine sind nicht für den ganzen Verband vorgeschrieben, um den örtlichen Verhältnissen etwas Rechnung tragen zu können.

Die Normalzahl von 260 Schultagen darf ohne triftigen Grund nicht unterboten werden, da sonst eine zu geringe, nicht gerechtfertigte Zahl von Schultagen bei der Verteilung der Leistungen ins Gericht fällt.

Der Prozentsatz der Fehltage ist immer noch ziemlich hoch und ist in der Gruppe Hercilio im Bezirk Sellin wieder am höchsten mit rund 25%, am niederen in Neu Zürich mit 10%, wo allerdings die Kinder im Durchschnitt den nächsten und bekanntesten Schulweg haben. Die geringe Fehlziffer der Schulen Obere Isabella und Rio Paulo verdient besonders hervorgehoben zu werden.

Schulbesuch.

Die fleißigsten Schulbesucher während des ganzen Jahres waren in der Gruppe Hercilio folgende Kinder:

(Die Zahlen hinter den Namen geben die Fehltage an.)
Hammonia: H. Hergert 7, G. Hergert 11 (0—1 km Schulweg); L. Bahr 6, H. Engelhardt 11 (1—3 km); G. Ebersbächer 7, [W. Lemmermeier 25] (3—5 km); A. Friedel 35, G. Kröger 47 (5—6 km).
Sellin: A. Otte 14, [J. Sievers 50] (0—1 km); M. Reichardt 8, [P. Reichenau 30] (1—3 km); [B. Höheda 26], [J. Sedlacek 33] (3—5 km).

Rafael: H. Stübs 8, [M. Weiß 30] (0—1 km); B. Frech 6, G. Frech 8, [R. Stewert 53] (1—3 km).

Neubremen: W. und L. Buhall 4 (0—1 km); [Br. Koschel 28], [C. Howe 31] (1—3 km); [A. Mohr 79] (3—5 km).

Neu Zürich: H. und J. Grage 0 (0—1 km); H. Gut 4, M. Eberhardt 4, J. Krumm 13 (1—3 km).

Scharlach: A. Becker 17, A. Spieß 18 (0—1 km); [A. Stein 24], [C. Stein 32] (1—3 km).

Zur Abmessung der Leistungen die verlangt werden können, ist noch folgende Übersicht zu berücksichtigen die angibt, wieviele Kinder von allen, die eine Schule im Laufe des Jahres besuchten, für das ganze Jahr bez. die Sollzahl der Schultage eingeschrieben waren: Hammonia 33—21; Sellin 29—23; Rafael 15—7; Neubremen 31—14; Neu Zürich 15—12; Scharlach 18—14.

Über den Schulbesuch wird in der Versäumnisliste Buch geführt.

Bermögenslage und Lehrerbefördung.

Es wurde nach den im vorigen Bericht dargestellten Grundzügen verfahren. Die Lehrerbefördung war je nach Kinderzahl 0—50 Milreis monatlich.

In Hammonia war die Beitreibung und Leistung der Verhältnisse nachlässig. Hier waren aus 1906 und 1907 ca. 150\$ Schulgeld rückständig, war keine Schulumlage gezogen, und waren zu den bisherigen 3 Tagen Arbeit als Leistung keine weiteren gemacht worden. So konnten wir Bauschuld nur durch auswärtige Gaben 51\$ abgetragen während es 2—300\$ hätten sein können.

Ellin brachte die Arbeit der Guerrisanos-Pikade über Kasse ein und konnten davon Bauschulden abge-

haben die Vereinsmitglieder 14 Tage Arbeit monatsbeitrag geleistet. Der Verein hat des Hanseat. Kol.-Ges. und der Gv. Kirchenden mehr und konnte 50\$ als Reservesfonds

wurden die noch auferstehenden Bauschulden- ie Aufnahme eines Darlehens von Herrn von 500\$ getilgt und wurde zur Ab- es ein Finanzplan festgelegt. Am besten

stellen sich, was Schulden und Eintrittsleistungen anbelangt die Vereine von Neuzürich und Scharlach, die nicht selbst gebaut haben, sondern wo die Schulen in Privathäusern untergebracht worden sind.

Eine Schwierigkeit in der Finanzfrage erhebt sich, wenn die Hanseat. Kol.-Ges. künftig vom 6. Jahre die Schulunterstützung für den Lehrer Gehalt künftig pro Monat auf 10\$ herabsetzt, wie dies für Hammonia geschehen ist.

Die Haushaltspläne der Schulen bewegten sich nach Einnahmen und Ausgaben um 650—850\$, im Mittel um 750\$, das macht bei 11 Schulen eine Summe von 8250\$, wofür 222 Kinder unterrichtet wurden. Das deutsche Reich bezahlt in Ostafrika für eine Schule von 13 Deutschrussischen Kolonistenkindern allein an Lehrer Gehalt 4800\$.

In Deutsch-Südwestafrika beträgt der Schulerat für jedenfalls nicht mehr weiße Kinder als in den Hansaschulen 180—200 Mark, abgesehen von Zuschüssen für Schulbauten in Höhe von 15—25000 M. Da nun wir es doch bedeutend billiger in Brasilien, dessen Staatsregierung sich am meisten an unserer Schularbeit freut, weil sie sie ganz umsonst hat.

Zu der genannten Summe trugen im Durchschnitt der Verband $\frac{2}{3}$, die Vereine $\frac{1}{3}$ bei.

Feste, Feiern und Besuche.

Festlich begangen wurde der Geburtstag des Deutschen Kaisers und der Tag der Republik-Erklärung Brasiliens.

Für Weihnachten sind größere oder kleinere Aufführungen von den Schulen eingehübt worden.

In der zweiten Hälfte des Jahres war der Generalbevollmächtigte der Hans. Kol.-Ges. Herr J. Föhr in der Hansa längere Zeit anwesend und unterrichtete sich auch über den Stand des Schulwesens. Er erfreute die Schüler mit mancherlei Gaben.

Gegen Ende des Jahres war der staatliche Chef des Schulwesens in Blumenau, Herr Francisco Margarida, in Hammonia, besuchte die dortige Schule und sprach sich sehr befriedigt über den Unterricht im Portugiesischen aus. Der Leiter des Schulverbands hat ihm die Bitte vorgelegt, auf eine staatliche Unterstützung der Verbandschulen hinzuwirken zu wollen.

Unterstützungen und Geschenke.

Die Hans. Kol.-Ges. hat jede Verbandschule mit 20000 pro Monat für den Lehrer Gehalt unterstützt, wofür ihr der herzliche Dank des gesamten Verbands gebührt.

Die Municipal-Verwaltung in Blumenau, an deren Spitze Herr A. Schrader steht, hat die Lehrmittel, was Karten der beiden Erdhälften, von Südamerika, von Brasilien, und Globen anbelangt, für alle Schulen vollends ergänzt.

Von der Ortsgruppe Hamburg des Allg. Deutschen Schulvereins wurden geschenkt 50 Schulbibeln, 100 Würst. Spruch- und Liederbücher, 60 Wangemann Bibl. Geschichten, 51 Realienbücher von Franke-Schmeil. Die Spruch- und Liederbücher und Bibl. Geschichten wurden an den Schulen, wo die Väter viel geleistet haben (vergl. z. B. Rafael), den Kindern geschenkt, an den andern gegen einen geringen Betrag für die Verbandsklasse zur Bestreitung von Frachten, Ausbesserungen, Anschaffungen abgegeben. Es sei auch hier der Ortsgruppe Hamburg herzlich gedankt, insbesondere den Herren Scharlach, Sellin und Grotheurth.

Das Kaiserlich Deutsche Konsulat schenkte jeder Verbandsgruppe die große Wandkarte von Südbrasilien, die Professor Janauich entworfen hat. Der deutsche Schulverein von Sta. Catharina hat das von ihm herausgegebene Liederbuch und die "Mitteilungen" an die Schule überschickt.

Von den betr. Verlegern sind eingesendet worden: Deutsche Bibeln von Hans Amrhein, Heckners Verlag, Wolsenbüttel; Deutsches Lesebuch von Grimm und Bürger.

Allgemeine Verbandsangelegenheiten.

Es sei zunächst wiederholt, was darüber schon im vorigen Jahr geschrieben wurde. "Was von allen Seiten, die sich für das Schulwesen interessieren, für die älteren Schulen erst gewünscht und gefordert wird, das hat die Kolonie Hansa fast von Anfang an gehabt, nämlich einen Schulverband. So fordert der Präsident der Staatsregierung auf, grupos escolares zu bilden; die Ortsgruppe Hamburg des Allg. Deutschen Schulvereins schreibt: Nun wieder haben wir den Zusammenschluß der Schulen zu Schulverbänden angeregt. Verbandschulen können stets auf unsere materielle und moralische Unterstützung rechnen." Auch andere gewichtige Freunde machen ihre Bereitwilligkeit zu Unterstützungen von der Zugehörigkeit zum Verband abhängig. Wenn Besuche in die Kolonie kommen, ein Gouvernator, Konsul, Superintendent, Aufsichtsrat oder sonst ein Gönner, so kann von einer Stelle aus, nämlich der Verbandsleitung, verlässliche Auskunft erteilt werden, wie die 300 Kinder der Kolonie unterrichtet werden. Zusendungen von außen werden gleichmäßig und gerecht verteilt; in Verbands-Versammlungen werden die allgemeinen

Verhältnisse geregelt. Der Verband bildet ein Gegengewicht bei örtlichen Treibereien oder gar Hexereien, ordnet und vermittelt bei Misshelligkeiten innerhalb der Vereine oder zwischen Vereinen und Lehrern; ermöglicht die Lehrer-Aus- und Weiterbildung, überwacht den Schulbetrieb, bekämpft schädigende Einflüsse von außen kräftiger als die Einzelschule und erwirkt Beihilfen.

Am 7. April 1907 fand am Rafaal eine Schulverbandsversammlung statt, in welcher Grundsätze für die Mitgliedschaft und für die Einrichtung von Fortbildungsschulen aufgestellt und angenommen wurden (veröffentlicht Hansabote 3. August 1907).

In der Frage, ob das Schulland den Einzelvereinen oder dem Verband (bez. Verbundgruppe) gegeben werden soll, ist eine Entscheidung noch nicht getroffen. Wenn man den Verband für eine gute Einrichtung hält, muß er auch dadurch gestärkt werden, daß er Besitzer des Schullandes ist. Gaben zur örtlichen Vermögensvermehrung werden besser dem Verband, als dem Einzelverein gegeben. Der Verband lehrt sie gegen langfristige Amortisation weiter an die Einzelschulen und bildet, wenn die Vereine erstarckt sind und zurückzahlen, aus diesen Summen einen Pensions- und Zulagenfonds für die Lehrer, um diesen den Dienst im Verband aussichtsreicher zu gestalten.

Weiteres über die Bedeutung der Schulverbands-Organisation, ihr Verhältnis insbesondere zur Staatsregierung habe ich in einem schulpolitischen Aufsatz im Christenboten, dem Monatsblatt der Evang. Pastoralkonferenz für die Evang. Gemeinden in Sta. Catharina in der April- und Mai-Nummer 1908 ausgeführt.

Pädagogische Arbeit im Verband.

Der Verband besitzt nun eine Anzahl pädagogischer Werke und Schriften, und läßt 2 pädagogische Zeitschriften zirkulieren so daß es jedem Lehrer möglich ist, sich auf die Höhe eines neuzeitlichen deutschen Lehrbetriebs hindurchzuarbeiten. Besprechung mit dem Schulinspektor bei Schulbesuchen, Lehrerkonferenzen und Ausarbeitung von Lehrproben und die Prüfungen dienen weiterhin der pädagogischen Fortbildung. Im Bezirk Itapoca fanden 2 Lehrerkonferenzen, am Hercílio eine statt, bei Gelegenheit der Abschlußprüfung in Hammonia. 2 Lehrproben über den Mais und die Heimatkunde wurden schriftlich ausgearbeitet und mündlich gehalten. Bei den Prüfungen wird mehr darauf gesehen, ob die vorgeschriebenen Lehrstoffe recht behandelt und eingepreßt worden sind, als das Paradestück vorgeführt werden. Am Itapoca wurden Probearbeiten angefertigt, nämlich eine Broschüre in deutscher Sprache, und in portugiesischer Sprache, ein deutsches Diktat, zwei Rechenaufgaben. Wir sind uns der mancherlei Mängel unseres Schulwesens voll bewußt, aber wir glauben, im Hinblick auf das, was in andern neuen Kolonien in den ersten Jahren auf dem Schulgebiet geschah, und bei den uns entgegenstehenden Schwierigkeiten, mit gutem Gewissen auf die letzten Jahre blicken zu dürfen.

Der behandelte Lehrstoff.

Die Hansaschulen hatten bisher die Art von Schulen einer neuen Kolonie, d. h. die Schule hatte es nicht bloß mit regelmäßig eingetretenen und zusammengefügten Jahresabteilungen zutun, die nach dem methodischen Gang des Lehrplans zu unterrichten waren, sondern oft mußte auf Schüler Rücksicht genommen werden, die in 1—2 Jahren überhaupt ausgebildet werden sollten oder die in dieser Zeit nach längerer Pause seit der Abreise von Europa das früher Gelernte wiederholen und das auf Brasilien Bezugliche zulernen sollten. Immerhin hat sich schon bis heute eine bedeutend größere Regelmäßigkeit ergeben.

Am wenigsten läßt sich der methodische Gang beim Schreib-Lese-Unterricht und beim Rechnen ändern und kürzen; da kann er nur beschleunigt werden. Die Realien erlauben schon eine größere Freiheit der Behandlung, die auch, wie die Schulberichte zeigen, obwaltete. Der Schulinspektor hatte nun schon früher den Württ. Normallehrplan mit der kurzen darin gegebenen Anleitung zur methodischen Behandlung und mit Besprechung der hierzuland zu Gebot stehenden Lehrmittel für deutsch-brasilianische Schulen umgearbeitet. Die Veröffentlichung wäre aber zu teuer gekommen. Unterdessen ist in den Mitteilungen des Deutschen Schul-Vereins für S. Catharina in Nr. II, 7 vom Januar 1908 ein gediegener kurz gefaßter, schematischer Lehrplan für Kolonie-Schulen erschienen, der sich im Wesentlichen mit dem deckt, was bisher in den Hansaschulen angestrebt wurde und der künftig der Stoffbehandlung zu Grund gelegt wird.

Im Schreiblese-Unterricht ersledigt das 1. Schuljahr die erste Hälfte der Fibel (die umgearbeitete Härtersche, Verlag Krahe), übt Anschauungs-Unterricht über Schule, Haus und Hof mit zugehörigen Personen, Tieren und Dingen, und behandelt die Sprachlehre nach den Angaben der Fibel: Laut, Silbe, Wort; Hauptwort, Einzahl, Mehrzahl, Geschlechtswort; Schärfung, Dehnung. Das 2. Schuljahr nimmt die 2. Hälfte der Fibel durch oder den 1. Teil des Hamburger Lesebuchs, verarbeitet die Stücke im Diktat

und Aufsatz. Vorübung: Eigenschaftswort, Tätigkeitswort, einsatz. Für das 3.—5. Schuljahr bieten die Stoffe: Bieri Lesebuch; Ostfriesische, Hirth'sche Lesebücher, von denen eine ausreichen Zahl von Stücken aus Schenkungen zur Verfügung stehen. Hilfe der deutschen Lesebücher läßt sich die große Lücke des Bieri Lesebuchs ausfüllen, daß nämlich Deutschland und deutsche Geschichte entsprechend berücksichtigt werden können. Eine methodisch geordnete Verteilung des Stoffs für das 3.—5. Schuljahr läßt sich bei dem oben geschilderten Charakter der Schulen noch nicht durchführen. In Sprachlehre wird weiter in Diktat, Auswendig-Schreiben, Aufsatz (monatlich einer); Fälle des Hauptworts, Steigerung, des Eigenschaftsworts, Seiten des Tätigkeitsworts. (Nach Anhang bei Bieri, und Übungen zur deutschen Sprachlehre). Gedichte.

In den oberen Jahrgangsklassen bilden die Lesestücke zu einem großen Teil zugleich den Stoff der Realien. Diese mußten in mehr konzentrischer Weise so durchgenommen werden, daß in allen Fächern im Laufe des Jahres die Hauptthemen vorgenommen werden und je nach Zusammensetzung der Klasse auf die Erweiterung und Vertiefung des Stoffs hingearbeitet wird. Das Realienbuch von Franke und Schneid, und spezielle Lehrbücher über Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte bieten dem Lehrer die Möglichkeit, sich für den Unterricht in diesen Fächern auszurüsten.

In deutscher Geschichte sollen behandelt werden: Die alten Deutschen, Bonifacius, Karl der Große, Barbarossa, das 16. Jahrhundert; Erfindungen, Erde und Erneuerungen; Siebenjähriger Krieg, Großer Kurfürst, Friedrich der Große, Napoleon I., Wilhelm I. und II.

In Brasilianischer Geschichte: Entdeckung Brasiliens, Gral, Alvaros, Kolonialkriege, Indianer, Sklaven, Jesuiten; mab-hängigkeits-Erläuterung, Kaiserreich, Republik.

Erdkunde: Heimat; Grundbegriffe, Kartenverständnis, Ortsnamen; die Erde, Weltteile, Weltmeere; Blumenau, S. Catharina, Südstaaten, Brasilien, Südamerika; Deutschland, deutsche Heimat jeder Familie; Europa, andere Erdteile. Kartenreisen, Globus. Erde im Weltraum, Sonne, Mond, Sterne.

Bürgerkunde: Verwaltung und Regierung, Municip Staat, Bund; Staatsformen; Frieden nach innen und außen, Gericht, Heer, Flotte.

An den deutschen und brasilianischen Festen und Gewalttagen wird die entsprechende Gruppe dieser Stoffe zusammenhängend dargestellt und vorgeführt.

Für die Erdkunde stand im Bezirk Hercílio die nötigsten Karten und Globus da; eine kurzgefaßte Erdbeschreibung in der Hand der Schüler fehlte bisher; die Notermund'sche mit berücksichtigung von Brasilien und Südamerika ist zum Preis von 1 1/2 \$ zu teuer für die Schüler. Es ist um Schenkung einer Ausgabe wie etwa der von Spigelmüller (Verlag Krahe, Breisach, 25 Pf.) nachgesucht worden.

Die Naturkunde kam bisher an mancher unserer Schulen zu kurz, teils weil Rechnen, Lesea, Schreiben zu dringlich waren, teils weil die Lehrer sich darin noch zu unsicher fühlten. Es kann aber viel eingerichtet werden bei nur kurzer Zeitverwendung. Die südbrasilianischen Naturbilder von Jürges sind in jeder Schule zur Hand des Lehrers; sie sezen auch den Neudenutschen in Stand, über die brasilianische Natur zu unterrichten.

Anschauungs-Unterricht und Heimatkunde: ersten Stoffe; denn Haus und Hof, Wald und Wasserfall, und S. Catharina mit Pflanzen und Tieren; Licht und Luft; Kürbisse, Naturreiche; Mensch.

Portugiesisch: Von Zeit zu Zeit liest man, daß sich einige überzeugte Luso-Brasilianer mit großem Geizkreis der Presse über das Deutsche Schulwesen in deutschen Kolonien aufregen. Das sind unwissende Leute, die schimpfen, statt zu denken und zu danken. Sie wissen nicht, welche heldenhafte Anstrengungen diese Kolonisten machten und machen, um, in Unterstützung und Beachtung seitens der Staatsregierung, ihre Kinder überhaupt eine Schulbildung zu gewähren. Sie wissen nicht, welche rührenden Anstrengungen diese Kolonieschulen machen, um auch die portugiesische Sprache zu lehren. Man muß denken, daß die brasilianischen Staatsregierungen schon längst dafür gesorgt hätten, daß ausgezeichnete Lehrmittel zur Erlerung der portugiesischen Sprache in Kolonieschulen vorhanden sind. Anschauungstafeln, Fibeln, Lesebücher, daß den Lehrern möglichst durchzumachen. Nichts davon! Auch darin waren die deutschen Schulen und Lehrer auf sich selber angewiesen. Und sie helfen sich in steigendem Maße. Freilich, in der ersten Zeit war es schwierig und peinlich, den portugiesischen Unterricht passend einzurichten. Leider kamen mir die besten vorhandenen deutsch-brasilianischen Lehrmittel für Deutsch und Portugiesisch, nämlich Fibel und Lesebuch von Notermund erst zu Gesicht, als hier schon

gebetei Häster'sche Fibel und das Bieri'sche Lesebuch eingelegt waren. Diese beiden Lehrmittel sollen sich auf einanderziehen, tun es aber tatsächlich weder im Deutschen noch Portugiesischen. Auch ist im Portugiesischen ihre Anordnung zu unmethodisch und zu wenig lebensmäßig. Fürs praktische ein am geeignetesten ist «Sabe fallar portuguez» (Verlag er, Porto Alegre). Nach direkter Methode wurden einige Teile des «Segundo livro de leitura» der Iusobrasil-Schulen behandelt. Der hierin erarbeitete Sprachschatz hängt aber mit dem andern zu wenig zusammen, so daß es einem Unterricht bei diesen Hilfsmitteln an Konzentration und Methode fehlt. Wir müßten zunächst Anschauungsbilder haben mit portugiesischen Bezeichnungen der Dinge, große Tafeln und kleine Bilderbücher in die Hand der Kinder, wodurch die Kenntnis der nächstliegenden Gegenstände leicht vermittelt und ein Schatz von Ding- und Eigenschaftswörtern erworben wird. Nach der Anschauung und Erwerbung des Dingworts mit seinen Eigenschaften kommt die Übung der Handlung, wie sie gegenwärtig im Fremdsprach-Unterricht in Deutschland eingeführt ist. Um zu beschreiben, was beim Gang in die Schule, beim Essen, u. dgl. alles getan wird, muß der Lehrer gegenwärtig die Wörter mühsam aus den Wörtern von Fibel und Lesebuch und den größeren Rest aus dem Vokabular zusammensuchen. Sind nun auch genügend Tätigkeitswörter bekannt und in den Hauptzeiten gut, dann ist die Erzählung eigener Erlebnisse ganz in der Muttersprache für das Kind möglich und wird in ihm die Freude am selbständigen Können erweckt. Ein Lesebuch würde zuerst Stücke enthalten, in denen der gelernte Wortschatz zur Beweitung kommt und dann ausgewählte Stoffe aus der portugiesisch-brasilianischen Literatur. Übersetzungen, wie sie im Betrieb der alten Sprachen an den Gymnasien so eine große Rol spielen, hätten in diesem Unterricht nur eine untergeordnete Bedeutung. Für die Lehrer wären Unterrichts- und Fortbildungskurse einzurichten.

Das Portugiesische wird im 3. Schuljahr begonnen.

Im Rechnen werden meist die beiden Rechenbücher von Kleinkamp benutzt; teilweise auch das Köhler'sche, das dem noch ungünstige Lehrer methodisch sehr an die Hand geht. Die gesuchten Hamburger Rechenbücher geben viel Stoff zur Selbstbeschäftigung der Kinder. Die Aufgabe ist, die beiden Rechenhefte durchzuarbeiten. Der erste Jahrgang behandelt den Zahlenraum 1-20 in den 4 Grundrechenaarten; im 2. Jahr ein Zahlenraum von 1-100 dasselbe; Bilden der Zahl, Zählen, Abziehen im Raum von 1-10000. Der 3. Jahrgang übt Malnehmen, Teilen, Einführung von Bruch- und Dezimalrechnung, erledigt damit das 1. Rechenheft und geht bei Schülern mit wenig Fehltagen noch bis zum Abziehen in unbegrenzten Zahlenraum in Fest 2.

Die obere Abteilung hat in 1-2 Schuljahren den Hauptstoff des 2. Rechenheftes durchzumachen, nämlich Malnehmen und Teilen in der unendlichen Zahlenreihe, Dezimalbrüche, Verwandlung der Sorten, Zeit, Bruch, Schluss, Zins, Prozent, Mabart, Kurs- und Flächen-Rechnungen. Für Schüler, die nicht sehr begabt sind, und $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{3}$ der Schulzeit fehlten und fehlen, ist es natürlich sehr schwer, in dieser kurzen Zeit gerade in diesen wichtigen bürgerlichen Rechnungsarten sicher zu werden.

Oppret! in allen Abteilungen, namentlich auch Schnellrechnen!

Der Gelehrtunterricht, insbesondere der mehrstimmige, hängt bei Lehrern, nicht besonders für das Lehramt ausgebildet sind, ganz von r jeweiligen Fähigung ab. Es wurde daher auf musikalische Begabung bei einer Bewerbung immer großer Wert gelegt. In den Schulen am Hercilio konnte der Gesangunterricht bishe gut gepflegt werden, da in Hammonia und Scharlach die Harmonien, in Söllin und Neubremen die Geigen der Lehrer, am pfälz eine Verbandsgeige zur Verfügung standen. Herr Grage in Zürich ist eine unerkannte Größe und Herausgeber eines Gesangsbuchs. Die Verbandleitung ist bestrebt, einige der kleinen bessigen, tragbaren, aber guten Harmonien zu erwerben. Die iederauswahl erfolgt nach einem dem Lehrer geäußigen Liederbuch oder wie am Hercilio nach dem Liederhefte 1 und 2 der Witt. Volkschulen. Die Kinder sollen beim Verlassen der Schul 30 geistliche und 30 weltliche Lieder können. Neverdings bietet auch das vom Schulverein für Sta. Catharina herausgegebene Liederbuch eine große Auswahl mit kurzen Übungen und methodischer Anleitung; auch deutsch-brasilianische Heimatlieder und portugiesische Lieder sind darin geboten.

Für das Turnen hat der Schulinspektor eine kurz gefaßte Vorschrift ausgegeben. Da die meisten Kinder einen größeren oder kleineren Schulweg zu machen haben und zu Hause nicht f dem Felde mithelfen müssen, so braucht das Turnen nicht Körpermöglichkeit zu geben, wie etwa bei Stadtkindern.

Aber die Übung in Ausbildung der Herrschaft über die Glieder, die allseitige Bewegungsübung und die Disziplinierung möchten wir doch nicht missen. Dazu kommen die Spiele. In der heißen Zeit tritt das Turnen mehr zurück, in der kalten Zeit gebietet es oft schon die Kälte, weil natürlich keine Schule Heizvorrichtung hat. Für ein Gerät, Reed, hat bisher in der Gruppe Hercilio erst die Rafael-Schule gesorgt. Auf das Turnen wird eine Stunde verwendet, die in 2, 4 oder 6 Teilen auf die Woche umgelegt wird.

Die Religionstunden, 2-3, sind so gelegt, daß Kinder, die sie nicht besuchen wollen, leicht wegbleiben können. Im Mittelpunkt steht die Biblische Geschichte und der Spruch. Bisher mußte der ganze Stoff in der Schule gelernt werden. Jetzt sind Wangemanns Biblische Geschichte für die Unterstufe zur Verfügung; Erweiterung und Ergänzung mündlich und durch Schulbibeln. Wieviel religiöser Memoriestoff sich unter unseren Schulverhältnissen bewältigen läßt, soll in der Folge in Hammonia ausprobiert werden. Das jetzige 2. Schuljahr hat nun bis Ostern 1908, in 1½ Schuljahr, die Sprüche der ersten Abteilung, und das Doppelte an Liederversen gelernt; das laufende 3. Schuljahr noch nicht ganz 3 Sprüche, aber mehr Liederverse, als vorgeschrieben. Im Katechismus werden die Hauptstücke ohne Erklärung jedenfalls gelernt; meist noch die Erklärung zu den Geboten; je nach Zusammensetzung der Schüler auch mehr. Das Weitere der Erklärung bleibt dem Konfirmationen-Unterricht. Das Religion gewissermaßen mehr eingearbeitet und gefühlt, als gelernt und gelehrt werden soll, ist eine schöne, aber schließlich zu geistiger Verarmung führende Forderung. Ein fester Besitz von Bibl. Geschichte, Sprüchen und Liedern ist ein wertvoller Schatz für die ganze Lebenszeit.

Fortbildungsschule.

Von dem Gedanken aus, daß es nötig ist bei der kurzen Schulzeit, das Gelernte noch weiterhin zu sichern und zu ergänzen, wurden in Hammonia und Neubremen Fortbildungskurse eingerichtet, am ersten Ort werktags während der Schulzeit, am letzteren als Abendschule, 2 mal wöchentlich in je 4 Stunden (bez. 3): Portugiesisch nach Sabe fallar portuguez; Terceiro livro de leitura; Realien-, Körper- und Seelenlehre des Menschen, Naturlehre nach Franke und Schmeil; Geschäftsbriebe und Aufsätze; bürgerl. Rechnen. Zu einer Zeit, da in Deutschland die Fortbildungsschulpflicht eingeführt wird, möge auch hier den Eltern dringend ans Herz gelegt sein, die Bildung ihrer Söhne und Töchter mit der Konfirmation nicht für ganz abgeschlossen zu halten, sondern die Gelegenheit zur Fortbildung zu benutzen, sonst ist das in nur kurzer Schulzeit, in 2-3 Jahren auch im einfachen Lesen, Schreiben und Rechnen zu bald vergessen, und die für die Charakter-Entwicklung hochwichtigen Jahre nach der Konfirmation bleiben ohne geistige und sittliche Anregung. Von entscheidender Bedeutung und ausschlaggebendem Wert für die innere Bildung der heranwachsenden Jugend ist daher die Fortbildungsschule.

Todesanzeige und Danksgung.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere liebe Gattin und Mutter

Frau Marie Becker geb. Beck

aus Borsdorf, Provinz Sachsen

im Alter von 45 Jahren, 4 Monaten, 21 Tagen am 18. Februar nach kurzer Krankheit zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wir sagen Allen, welche in den schweren Stunden uns zur Seite gestanden haben, unsern herzlichsten Dank.

Scharlach, im Februar 1908. August Becker und Kinder.

Freie Passage

bezahlt die Brasilianische Regierung für Einwanderer, die auf Ansuchen von Verwandten oder Freunden nach Brasilien kommen sollen. Interessenten belieben sich schriftlich zu wenden an Directoria do Povoamento do Solo Rio de Janeiro, oder an Inspector do Serviço de Povoamento Florianópolis. Anfragen müssen Wohnort und Profession des Bittstellers enthalten, sowie Name, Alter, Stand, Geschlecht, Profession und Wohnort der Personen, denen Passage gewährt werden soll.

Man wende sich in Europa an die zuständigen Brasilianischen Konsulate oder Gesandtschaften.